

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Titelblatt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

# Berichte aus dem Oldenburger Münsterland



Lebensbilder  
Gemeindechroniken  
Jahresrückblicke  
OM-Literatur



*Joachim Kuropka*

## Schicksal Heimat

Vertreibung, neue Beheimatung, Heimat Europa und historische Erinnerung

### Ein schwieriges Jubiläum

Vor 50 Jahren wurde in den Städten und Gemeinden des Oldenburger Münsterlandes der Bund der Vertriebenen, damals in der Regel als „Interessengemeinschaft der Ostvertriebenen“ gegründet. Im Landkreis Vechta war die erste Gründung 1947 in Lohne, 1948 folgten Ortsverbände in Vechta, Steinfeld, Goldenstedt, Visbek, Holdorf und 1949 in Dinklage. Im Landkreis Cloppenburg wurde im gleichen Zeitraum in allen Städten und Gemeinden eine „Interessengemeinschaft“ gegründet, später zunächst zusammengeschlossen im „Zentralverband vertriebener Deutscher“.<sup>1</sup> Wenn 1997 in Lohne und 1998 in Vechta das Jubiläum zum 50jährigen Bestehen des Bundes der Vertriebenen begangen wurde, dann war dies ein 'schwieriges Jubiläum', denn in der Not dieser Jahre kurz nach der Währungsreform, mochte fast niemand an eine positive Zukunftsentwicklung glauben. So verstanden sich diese Verbände als Notgemeinschaften der Vertriebenen: Die Not nach Flucht und Vertreibung, die Entrechtung - zur ersten Kommunalwahl 1946 waren die Vertriebenen nicht einmal zugelassen -, das waren die Ursachen für die Gründung der Verbände. Wenn auf 50 Jahre einer erfolgreichen Arbeit zurückgeblickt wird, dann ist dies gleichzeitig ein Gedenken an Leid, Not und Verzweiflung.

Das Gedenken ist daher auch keine ganz leichte Aufgabe, denn der Historiker fragt kühl und emotionslos nach den Ursachen und Folgen von Ereignissen, und deshalb können nur einige nüchterne Überlegungen vorgetragen werden zu einem wahrlich schicksalhaften Geschehen - schicksalhaft für unser Volk im ganzen und für fast fünfzehn Millionen einzelne Menschen -, das wir unter dem Begriff 'Vertreibung' zusammenfassen. Diese Überlegungen sollten ergänzt werden durch einige Gedanken zum Umgang mit diesem historischen Phänomen in den letzten fünf Jahrzehnten.

### Geschichte und Erinnerung

Damit ergibt sich die erste Schwierigkeit: Für alle diejenigen, die damals die „Interessengemeinschaft der Ostvertriebenen“, den späteren Bund der Vertriebenen, gegründet haben, die Mitglieder waren und sind, die Vertriebene sind, geht es bei der Vertreibung um eine existentielle Erfahrung, die tief in ihre Persön-